

Wahlzeit ist!!

Traditionellerweise ist das Interesse der meisten Studierenden an ihrer offiziellen Vertretung mehr als gering - und das ist um so erstaunlicher, wenn man weiß, was die Studierendenvertretung alles bewirken kann, wenn sie die Möglichkeit dazu hat.

Die Ergebnisse der Proteste im Herbst des vergangenen Jahres mag so mancher als Mißerfolg der Hochschülerschaft auslegen; allerdings ist es kein Kunststück, nachzuvollziehen, wie groß die Chancen waren, etwas abzuwenden, was sich unsere Regierung in den Kopf gesetzt hatte. Das eigentlich Deprimierende daran war gar nicht die Wirkungslosigkeit unserer Versuche, das Unvermeidliche doch noch abzuwehren, sondern das absolute Desinteresse, auf das dieses Thema bei einem erstaunlich großen Teil der Studierenden gestoßen ist...

Nichts desto trotz kann die Hochschülerschaft der TU Graz einige nicht zu verachtende Erfolge verbuchen: Von der Durchsetzung der einheitlichen Öffnungszeiten der Institute über die Erschließung von zusätzlichen Studierendenaufenthaltsräumen bis hin zu der dauernden Arbeit in den verschiedenen Vertretungen, Referaten, Studienkommissionen, Kollegien, die viel zu oft im Verborgenen bleibt und trotzdem eine Menge bewirkt.

Eine der größten Aufgaben, die in den nächsten ein bis zwei Jahren auf uns zukommt, ist die aktive Mitarbeit bei der Gestaltung der Universitätsreform: Wenn wir uns nicht nachdrücklich genug dafür einsetzen, können wir all diese Möglichkeiten der Mitbestimmung an der Universität verlieren - und damit die Chance, unsere Studienpläne und unser Umfeld mitzugestalten und mitzubestimmen. Die möglichen Veränderungen, die mit dieser Reform auf uns zukommen, sind nicht zu verachten: Sie reichen von der Minimalversion (es tut sich so gut wie gar nix, alles wie gehabt) bis hin zu einem totalen Umbruch, einem kompletten Umkrempeln der Strukturen, der Abläufe und der Mentalität an der Universität (was immer auch mit einer Uni passieren mag, wenn sie, sagen wir mal, plötzlich eine GesmbH ist...). Die Reformen gehören möglicherweise zu den größten, die die Universitäten in den letzten hundert Jahren durchmachen - und wir sind mittendrin. Ob sich die Dinge für uns zum Positiven entwickeln - oder nicht - , liegt nicht zuletzt bei uns selber. Wir sind weder das Ministerium noch die Universitätsleitung, aber wir haben (zumindest immer noch) die Möglichkeit, uns überall einzubringen.

Alle zwei Jahr wieder ist es soweit: An allen Ecken und Enden sprießen knallbunte Plakatständer aus dem Boden und versuchen vorüberziehende Studierende darauf aufmerksam zu machen, daß Mitte Mai ein wichtiges Ereignis ansteht: Es ist wieder ÖH-Wahl-Zeit!!

Aber damit die Studierenden, die stellvertretend für alle anderen Studies diese Arbeit tun, den Rückhalt derer haben, die sie vertreten sollen, ist es nötig, daß sie bei den Wahlen die Legitimation bekommen, die sie dafür brauchen. Das funktioniert nur, wenn genügend Leute zur Wahl gehen, wenn also auch DU zur Wahl gehst und deine Stimme abgibst...

Vom 15. bis zum 17. Mai sind ÖH-Wahlen!!



Evelin Fisslthaler
lady@oeh.tu-graz.ac.at



Math phobic's nightmare